

Fig. 74—76.

Alle Gewölbe mit reicher Stuckverkleidung; die Grate, die Karniese und die Kannelierungen der Tonnen und Fensterlaibungen von Eierstab und Kyma begleitet. Die Motive der Stuckverzierung sind Fruchtbukette über Füllhörnern, Maskerons, Putten, Greife, Sirenen usw. (Fig. 74—76). Dazwischen sind auch mannigfache Devisen angebracht. In den Lünetten der Podeste Wappenschilder der Raitenau, Hohenems, Siergenstein und Wolf Dietrichs Devise der Turm. Die Decken im III. Stock etwas einfacher. Die auf die Stiege mündenden Türen in gestufter roter Marmorrahmung.

Innenräume.

Innenräume:

Erster Stock.

Erster Stock: Links von der Stiege, jetzt durch Mauer untergeteilt, früher eine zusammenhängende Halle mit freistehenden roten Marmorsäulen mit Basen und Blattkapitälen. Spiegelgewölbe mit Eier- und Perlenstab auf den Rippen und mit Rundmedaillons und Rosetten in den Zwickeln. Auch die Fensterlaibungen reich mit Perlenstäben und Eierschnüren besetzt. An der einen Stirnseite rotmarmornes Portal mit Triglyphen



Fig. 78 Neubau, Stuckdetail im IV. Zimmer (S. 61)

und ausladendem Abschlußgebälk mit Zahnschnitt. Gesprengter Segmentgiebel mit Wappen des Erzbischofs Max Gandolph und Inschrift auf ihn von 1682. Auf den Türflügeln schwere gravierte Eisenbänder. Auf der andern Seite Gratgewölbe mit perlstabbesetzten Kappen und mit Rosetten und Köpfchen in den Schlußsteinen der auf Wandträgern aufruhenden Gewölbe.

Gemälde: Öl auf Leinwand, oval; 1. Brustbild des Erzbischofs Hieronymus Colloredo, bezeichnet *Joh. M. Greitner pinxit*.

2. Brustbild des Erzbischofs Johann Ernst Thun in geschnitztem, vergoldetem Holzrahmen mit Wappen unten und mit bekrönender Trophäe aus Inful, Stab und Pastorale. Um 1700.

Im I. Stock im Stiegenhause Tür in profilierter rotmarmorner Rahmung mit Ohren und ausladendem Sturzbalken. Die Türflügel mit gravierten Eisenbeschlägen und reichem Schloßkasten; Mitte des XVII. Jhs. Die Tür führt zu einer südlich vom Stiegenhaus gelegenen Zimmerreihe, die durch modern eingezogene Wände aus einer Halle gebildet wurden; diese wurde durch freistehende toskanische Säulen aus rotem Marmor mit Blattkelchen an den Kämpfern der Länge nach zweigeteilt. Gurtbogen teilen das Gewölbe in Kreuzgewölbejoche mit Rosetten in den runden Mittelfeldern; die Bänder auf Gurten und Graten sind mit Eier- und Perlstab